

# Inhalt

<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	27
<b>1. Kapitel: Einführung</b> .....	33
§ 1. Einordnung des Themas .....	33
§ 2. Aufbau der Darstellung.....	38
<b>2. Kapitel: Recht auf Vertretung in der Rechtsprechung des EGMR</b> .....	41
§ 1. EGMR Poitrimol ./ Frankreich.....	41
I. Damalige französische Rechtslage und Sachverhalt .....	41
II. Urteil des EGMR .....	42
III. Zwischenergebnis.....	45
§ 2. EGMR Lala ./ Niederlande und Pelladoah ./ Niederlande.....	46
I. Niederländische Rechtslage und Sachverhalte .....	46
II. Urteile des EGMR .....	47
III. Zwischenergebnis.....	49
§ 3. EGMR (GK) Van Geyselhem ./ Belgien .....	49
I. Belgische Rechtslage und Sachverhalt.....	49
II. Urteil des EGMR .....	50
III. Zwischenergebnis.....	51
§ 4. EGMR Van Pelt ./ Frankreich.....	51
§ 5. EGMR Krombach ./ Frankreich.....	52
I. Sachverhalt.....	52
II. EuGH Rs. C-7/98 (Krombach ./ Bamberski).....	53
III. Urteil des EGMR .....	54
IV. Zwischenergebnis.....	55
§ 6. EGMR Stroek ./ Belgien und Goedhart ./ Belgien.....	56

§ 7.	EGMR Harizi ./.	Frankreich.....	57
	I.	Sachverhalt.....	57
	II.	Urteil des EGMR.....	57
	III.	Zwischenergebnis.....	58
§ 8.	EGMR Kari-Pekka Pietiläinen ./.	Finnland.....	58
	I.	Finnische Rechtslage und Sachverhalt.....	58
	II.	Urteil des EGMR.....	59
	III.	Zwischenergebnis.....	60
§ 9.	EGMR Neziraj ./.	Deutschland.....	60
	I.	Deutsche Rechtslage und Sachverhalt.....	60
	II.	BVerfG, Nichtannahmebeschluss v. 27.12.2006.....	61
	III.	Urteil des EGMR.....	62
	IV.	Zwischenergebnis.....	65
§ 10.	Ergebnis.....		65

<b>3.</b>	<b>Kapitel: Zulässigkeit und Voraussetzungen von Abwesenheitsverfahren.....</b>	<b>67</b>	
§ 1.	Recht auf Anwesenheit in der mündlichen Verhandlung, Art. 6 EMRK.....	67	
	I.	Anerkennung des Rechts auf Anwesenheit.....	67
	II.	Bedeutung der Anwesenheit für ein faires Verfahren.....	68
	III.	Voraussetzungen eines Verzichts.....	69
	1.	Formen des Verzichts und Schutzmaßnahmen.....	69
	2.	Ausreichende Information über Ort und Zeit der Verhandlung.....	70
	3.	Information über die Folgen der Säumnis.....	71
	IV.	Zusammenfassung.....	72
§ 2.	Vereinbarkeit von Abwesenheitsverfahren mit der EMRK.....	73	
	I.	Anerkennung von Abwesenheitsverfahren.....	73
	II.	Voraussetzungen.....	73
	III.	Heilung rechtswidriger Abwesenheitsverfahrens.....	73

1.	Erneute Überprüfungsmöglichkeit („fresh determination“)	74
2.	Überprüfung in gleicher Instanz oder im Rechtsmittelverfahren	75
3.	Zusammensetzung des Gerichts	75
IV.	Zusammenfassung	77
§ 3.	Abwesenheitsverfahren im europäischen und internationalen Recht	77
I.	Europarat – MR-Resolution (75) 11 v. 21.5.1975	78
II.	Recht der EU	79
1.	RB 2009/299/JI	79
a)	Inhalt	80
b)	(Un-) Vereinbarkeit mit der EMRK	80
2.	RiL-Vorschlag zur Stärkung des Rechts auf Anwesenheit	83
a)	„Stockholmer Programm“	84
b)	Inhalt	85
c)	(Un-) Vereinbarkeit mit der EMRK	87
3.	Ergebnis	88
III.	Internationales Recht	88
1.	Art. 14 Abs. 3 lit. d IPBPR	89
2.	IStGH	89
3.	IMT Nürnberg	93
4.	Ad-hoc Tribunale für das ehemalige Jugoslawien und Ruanda	94
5.	Hybridtribunale	95
IV.	Ergebnis	98
<b>4.</b>	<b>Kapitel: Auslegung von Art. 6 Abs. 3 lit. c EMRK als Recht auf Vertretung</b>	<b>99</b>
§ 1.	Kritik an weiter Auslegung des EGMR („representation“)	99
§ 2.	Allgemeine Auslegungsgrundsätze	100

§ 3.	Telos .....	103
	I. Gewährung einer effektiven Verteidigung .....	103
	II. Stellung und Funktion des Strafverteidigers.....	103
	1. Rechtsbeistand als Instrument der Verwirklichung einer effektiven Verteidigung.....	103
	2. Verteidigung als Angelegenheit zwischen Angeklagtem und Rechtsbeistand.....	104
	3. Herstellung von Waffengleichheit in der mündlichen Hauptverhandlung.....	105
	4. Angeklagter und Verteidiger als Einheit – Wahrnehmung von Rechten durch den Verteidiger .....	106
	III. Vertretung in der mündlichen Hauptverhandlung als Mittel der effektiven Verteidigung .....	108
	IV. Zwischenergebnis.....	109
§ 4.	Wortlaut.....	109
§ 5.	Systematik.....	110
	I. Verhältnis des Rechts auf Selbstverteidigung und Verteidigung durch einen Strafverteidiger .....	110
	II. Verhältnis der Verteidigungsgarantie zur Anwesenheit des Angeklagten.....	112
	III. Zwischenergebnis.....	114
§ 6.	Vergleich mit anderen internationalen Konventionen und Verträgen .....	114
	I. Art. 14 Abs. 3 lit. d IPBPR.....	114
	II. Art. 67 Abs. 1 lit. d IStGH-Statut.....	116
	III. Art. 47, 48 EUC.....	118
	IV. Art. 36 Abs. 1 lit. c WÜK.....	119
§ 7.	Zusammenfassung .....	121
<b>5.</b>	<b>Kapitel: Ermittlung der Reichweite der         Rechtsprechung des EGMR         zum Recht auf Vertretung .....</b>	<b>123</b>
§ 1.	Prüfungsmaßstab des EGMR.....	123

I.	Gesamtbetrachtung von Art. 6 Abs. 1 i.V.m. Abs. 3 lit. c EMRK .....	123
II.	Bedeutung des fairen Verfahrens.....	124
§ 2.	Prüfung des Eingriffs in Art. 6 Abs. 3 lit. c EMRK durch Abwägung.....	125
I.	Kritik an Abwägungsvorgang bei Justizgrundrechten .....	125
II.	Dreistufige Prüfung eines Eingriffs als ständige Rechtsprechung.....	126
III.	Abwägung als Mittel der Bestimmung der Gesamtfairness.....	127
§ 3.	Abwägungsvorgang in der Rechtsprechung des EGMR.....	127
I.	Maßgebliche Beeinträchtigung des Rechts auf Verteidigung.....	128
1.	Eingriff in das Recht auf Selbstverteidigung, Art. 6 Abs. 3 lit. c Alt. 1 EMRK.....	128
a)	Inhalt des Rechts auf Selbstverteidigung .....	129
b)	Verzicht .....	129
c)	Freiwilligkeit des Verzichts bei staatlichem Druck?.....	130
aa)	Drohende Inhaftierung .....	130
bb)	Kosten und Mühen der Einreise zur Hauptverhandlung nach Ausweisung.....	134
d)	Zwischenergebnis.....	135
2.	Ausschluss des Verteidigers von der Beteiligung an der Verhandlung .....	135
II.	Abwägungsvorgang .....	136
1.	Überwiegen des Anwesenheitsgebots bei unbedingter Erforderlichkeit der Anwesenheit („strictly necessary“).....	137
2.	Keine absolute Geltung des Rechts auf Verteidigung („not absolute“).....	138
III.	Zwischenergebnis.....	140
§ 4.	Recht auf Vertretung als Recht auf Abwesenheit? .....	140
I.	Recht des Angeklagten auf ein Abwesenheitsverfahren.....	141

1.	„capital importance“-Formel des EGMR als Indiz der Anerkennung von Anwesenheitspflichten .....	141
a)	Nemo-tenetur-Prinzip.....	142
b)	Unschuldsvermutung, Art. 6 Abs. 2 EMRK .....	144
2.	Weitere Indizien.....	146
II.	„Recht“ des Staates auf Abwesenheitsverfahren.....	147
1.	Vereinbarkeit von Pflichtverteidigung mit Art. 6 Abs. 3 lit. c EMRK.....	148
2.	Kostentragungslast hinsichtlich der Pflichtverteidigergebühren .....	148
3.	Wahrung des Rechts auf Anwesenheit .....	149
III.	Ergebnis .....	149
§ 5.	Verhältnis des Rechts auf Vertretung zur Herstellung der Anwesenheit es Angeklagten „auf andere Weise“.....	150
I.	Meinungsstand in der Literatur .....	150
II.	Nachrangigkeit der Anwesenheit in Fällen „strictly necessary“ .....	151
III.	Abschließender Katalog der „capital-importance“- Anwesenheitsformel.....	151
IV.	Relatives Recht auf Vertretung.....	152
§ 6.	Formelle Anforderungen an das Recht auf Vertretung .....	153
§ 7.	Heilung der Verletzung des Rechts auf Verteidigung in Abwesenheit .....	155
I.	Notwendigkeit einer erneuten Überprüfungsmöglichkeit.....	155
II.	Gewährung des Rechts auf Vertretung im neuen Verfahren .....	155
III.	Zwischenergebnis.....	156
§ 8.	Zusammenfassung .....	157
<b>6.</b>	<b>Kapitel: Weitere Fallgruppen des Rechts auf Verteidigung in Abwesenheit.....</b>	<b>159</b>
§ 1.	Recht auf Beiordnung eines unentgeltlichen (Wahl-) Verteidigers.....	159

I.	Voraussetzungen von Art. 6 Abs. 3 lit. c Alt. 3 EMRK .....	159
1.	Systematisches Verhältnis zur Selbstverteidigungsgarantie.....	160
2.	Mittellosigkeit .....	160
3.	Erforderlichkeit der Beiordnung im Interesse der Rechtspflege.....	161
II.	Eingeschränktes Recht auf Beiordnung eines Verteidigers der eigenen Wahl .....	162
III.	Zwischenergebnis.....	162
§ 2.	Verzicht auf die Verteidigung insgesamt .....	163
§ 3.	Nichterscheinen des offiziell als Vertreter bestellten (Pflicht-) Verteidigers in der mündlichen Verhandlung .....	166
§ 4.	Ergebnis.....	167

<b>7. Kapitel: Bedeutung der EMRK und der Rechtsprechung des EGMR für die deutsche Rechtsordnung.....</b>	<b>169</b>
§ 1. Rang der EMRK in der deutschen Rechtsordnung .....	169
§ 2. Wirkung der Urteile des EGMR.....	170
I. Verurteilung Deutschlands.....	170
1. Befolgungspflicht im konkreten Fall .....	170
2. Wiederaufnahme des Verfahrens (§ 359 Nr. 6 StPO) und ausgewählte Probleme am Beispiel „Neziraj“ .....	172
II. Wirkung von Urteilen (gegen andere Staaten) über den konkreten Fall hinaus.....	175
1. Beschränkung der Rechtskraft auf den konkreten Streitgegenstand.....	175
2. „Parallelfälle“ zu EGMR Neziraj ./.. Deutschland.....	176
3. Urteile gegen andere Staaten.....	179
4. Wiederaufnahmerecht, § 359 Nr. 6 StPO? .....	180
III. Zusammenfassung.....	183
§ 3. Umsetzung in der nationalen Rechtsprechung und Gesetzgebung.....	183

I.	Vorgaben des BVerfG („Görgülü“)	184
1.	„Berücksichtigungspflicht“ der Gerichte	184
2.	Grundsatz der völkerrechtsfreundlichen Auslegung	186
a)	EMRK und EGMR-Urteile als Auslegungshilfe für das Grundgesetz	186
b)	EMRK und EGMR-Urteile als Auslegungshilfe für das einfache Recht	187
3.	Souveränitätsvorbehalt des BVerfG als Grenze der völkerrechtsfreundlichen Auslegung	189
a)	Bedeutung für die nationalen Gerichte	190
b)	Bedeutung für den Gesetzgeber	190
4.	Zwischenergebnis	191
II.	Konkrete Normenkontrolle zum BVerfG	192
III.	Entgegenstehende Rechtskraft gemäß § 31 BVerfGG?	192
§ 4.	Zusammenfassung	194

## **8. Kapitel: Auswirkungen der Rechtsprechung des EGMR zum Recht auf Vertretung auf die deutsche StPO** .....195

§ 1.	Verwerfung der Berufung des unentschuldig ausgebliebenen Angeklagten, § 329 Abs. 1 S. 1 StPO	196
I.	§ 329 Abs. 1 S. 1 StPO de lege lata	196
1.	Einordnung in den Regelungskontext	196
2.	Voraussetzungen	197
a)	Ordnungsgemäße Ladung	197
b)	Ausbleiben des Angeklagten bei Beginn einer Hauptverhandlung	198
aa)	Nichterscheinen des Angeklagten	199
bb)	Bei Beginn einer Hauptverhandlung	200
c)	Keine genügende Entschuldigung	202
aa)	Allgemeine Anforderungen	202
bb)	Einzelfälle anhand von Beispielen aus der EGMR-Rechtsprechung	204



(1) Krankheit.....	204
(2) Drohende Inhaftierung .....	205
(3) Ausweisung und Abschiebung.....	206
(4) Kosten und Mühen der Anreise zur Hauptverhandlung.....	207
cc) Zwischenergebnis.....	208
d) Kein Fall zulässiger Vertretung.....	208
aa) Zugelassener Personenkreis.....	208
bb) Anerkannte Fälle zulässiger Vertretung.....	209
cc) Besondere schriftliche Vertretungsvollmacht und Vertretungsbereitschaft.....	213
e) Zwischenergebnis.....	215
3. Vorführung und Verhaftung als Mittel der Herstellung der Anwesenheit „auf andere Weise“ .....	215
a) Abgrenzung der Zwangsmittel.....	216
b) Mittel zur Herstellung der Anwesenheit „auf andere Weise“ .....	216
c) Ergebnis .....	217
4. Wiedereinsetzung und Revision als Heilung des Konventionsverstoßes.....	217
a) Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, § 329 Abs. 3 StPO.....	217
b) Revision, § 333 StPO .....	218
5. Ergebnis.....	219
II. Versuch einer völkerrechtsfreundlichen Auslegung.....	219
1. Entschuldigungslösung.....	219
a) Drohende Inhaftierung als Entschuldigungsgrund.....	219
b) Irrtum über generelles Recht auf Vertretung / Abwesenheit als Entschuldigungsgrund.....	220
c) Richterliche Rechtsfortbildung.....	221
2. Erweiternde Auslegung von „in Fällen, in denen dies zulässig ist“ .....	222
a) Wortlaut.....	222

b)	Systematik .....	224
aa)	Meinungsstand, insb. BVerfG, Beschl. v. 27.12.2006 .....	225
bb)	Enumeratio ergo limitatio? .....	227
(1)	§ 329 Abs. 1 S. 1 und Abs. 2 StPO .....	227
(2)	Grundsatz der Anwesenheitspflicht, §§ 230 Abs. 1, 285 Abs. 1 S. 1, 231 Abs. 1 S. 1 StPO .....	230
(3)	Recht auf Vertretung als Ausnahme, § 234 StPO .....	231
(4)	§ 411 Abs. 2, 387 Abs. 1, 415 Abs. 1, 350 Abs. 2, 338 Nr. 5 StPO .....	236
(5)	Zwischenergebnis .....	242
cc)	Mündlichkeit und Unmittelbarkeit .....	242
dd)	Recht auf Gehör, Art. 103 Abs. 1 GG .....	247
(1)	Umfang .....	248
(2)	Anwesenheit als optimale Ausformung .....	248
(3)	Anwesenheitspflicht als Verfassungsgrundsatz? .....	249
(4)	Völkerrechtsfreundliche Auslegung von Art. 103 Abs. 1 GG .....	253
(5)	Zwischenergebnis .....	255
ee)	Grundsatz der Wahrheitserforschung .....	255
(1)	Erforschung der materiellen Wahrheit als Ziel des Strafverfahrens .....	255
(2)	Zeitweise Entfernung des Angeklagten zur Erforschung der Wahrheit, § 247 StPO .....	257
(3)	Inkaufnahme eines unrichtigen Urteils gemäß § 329 Abs. 1 S. 1 StPO .....	257
(4)	Nemo-tenetur-Prinzip als Einschränkung .....	257
(a)	Selbstbelastung durch persönliche Anwesenheit? .....	258
(b)	(Teilweises) Schweigen des Angeklagten zum Tatvorwurf .....	259
(c)	Körpersprache des schweigenden Angeklagten .....	261

(d)	Persönlicher Eindruck und Körperbeschaffenheit des Angeklagten.....	263
(e)	Täteridentifizierung in der Hauptverhandlung .....	265
(f)	Erwartung von zuverlässigeren Angaben von Zeugen/Mitangeklagten.....	267
(g)	Erwartung einer Selbstbelastung.....	267
(h)	Zwischenergebnis.....	267
(5)	Unschuldsumvermutung als Einschränkung.....	268
ff)	Stellung des Strafverteidigers im deutschen Strafprozess.....	270
gg)	Zwischenergebnis.....	273
c)	Historie.....	273
d)	Telos.....	277
e)	Erfordernis einer schriftlichen Vertretungsvollmacht .....	279
f)	Fehlen der Belehrung über das Recht auf Vertretung / Verhandlung in Abwesenheit, § 329 Abs. 1 S. 2 StPO .....	280
g)	Zusammenfassung.....	281
3.	Zwangsumweise Herstellung der Anwesenheit des Angeklagten, § 329 Abs. 4 StPO .....	282
a)	Wortlaut .....	282
b)	Systematik .....	282
c)	Historie.....	283
d)	Telos.....	283
e)	Abwesenheitsverhandlung als Gebot des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes, Art. 5 EMRK .....	284
4.	Ergebnis.....	287
III.	Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung des Rechts auf Vertretung durch einen Verteidiger in der Berufungshauptverhandlung.....	288
1.	Überblick.....	288
2.	Menschenrechtliche Bewertung der Regelungen im Einzelnen.....	292

a)	Besondere schriftliche Vertretungsvollmacht .....	292
aa)	Problemaufriss aus der Perspektive der EMRK .....	293
bb)	Voraussetzungen und Zweck der Vertretungsvollmacht .....	294
cc)	Schriftform als Schutz des Anwesenheits- und Selbstverteidigungsrechts, Art. 6 Abs. 3 lit. c Alt. 1 EMRK .....	297
dd)	Überprüfung der Notwendigkeit des Schriftformerfordernisses als Garant für die Effektivität der Verteidigung .....	297
(1)	Erneute Erteilung der Vollmacht bei Bestellung des Wahl- zum Pflichtverteidiger .....	298
(2)	Wahl(pflicht)verteidigung und Zwangsverteidigung .....	300
(3)	Zwischenergebnis .....	302
ee)	Lösungsvorschläge .....	302
(1)	Anwendung von § 234a StPO .....	302
(2)	Sekundäre Nachweispflicht .....	304
ff)	Ergebnis .....	306
b)	Voraussetzungen einer ordnungsgemäßen Ladung .....	307
aa)	Notwendigkeit der Anpassung von § 323 Abs. 1 S. 2 StPO .....	307
bb)	Alternative: Hinweispflicht als Voraussetzung des Rechts auf Vertretung .....	308
cc)	Ergebnis .....	309
c)	Zurechnung von Verschulden und fehlender Vertretungsbereitschaft des Verteidigers an den Angeklagten .....	309
aa)	Problemaufriss aus der Perspektive der EMRK .....	311
bb)	Gravierender Verteidigungsmangel bei unentschuldigtem Ausbleiben / Nichtweitervertreten .....	312
cc)	Notwendige Schritte des Gerichts zur Gewährleistung effektiver Verteidigung .....	316

(1) Gewährleistungen des Gesetzesentwurfs.....	316
(2) Offizielle Benachrichtigung des Angeklagten über einen Fortsetzungstermin bei Unterbrechung / Wegfall der Vertretungsbereitschaft des Verteidigers.....	316
(3) Erweiterung des Anwendungsbereichs von § 145 StPO / Recht auf Neuwahl eines Verteidigers.....	319
(4) Wiedereinsetzung in den vorigen Stand bei fehlendem Verschulden des Angeklagten .....	323
dd) Ergebnis .....	325
d) Verwerfung der Berufung bei schuldhafter Verhandlungsunfähigkeit des Angeklagten .....	326
aa) Fehlen des Merkmals der wissentlichen Verhinderung der Hauptverhandlung.....	326
bb) Keine Gelegenheit zur Äußerung zur Anklage in der Berufungshauptverhandlung .....	327
cc) Notwendigkeit der Einholung eines ärztlichen Sachverständigengutachtens.....	328
dd) Erforderlichkeit eines Sonderfalls notwendiger Verteidigung?.....	329
ee) Zwischenergebnis.....	330
3. Ergebnis.....	330
IV. Alternativen.....	330
1. Einheitliches Modell der Berufung .....	330
a) Zweckmäßigkeit der Aufgabe des „gespaltenen Modells“ .....	331
b) Anforderungen an ein konventionskonformes Abwesenheitsverfahren.....	332
aa) Gewährleistung effektiver Verteidigung in Abwesenheit des Angeklagten .....	333
bb) Notwendigkeit eines ärztlichen Sachverständigengutachtens über die Verhandlungs(un)fähigkeit des Angeklagten.....	333
cc) Notwendige Verteidigung bei Verhandlungsunfähigkeit .....	334

dd)	Ergebnis .....	335
c)	Erforderlichkeit der Verhandlung in Anwesenheit des Angeklagten.....	335
aa)	„Soweit besondere Gründe die Anwesenheit ... erfordern“, § 329 Abs. 2 S. 1 StPO-E .....	335
bb)	Enumeration der „besonderen Gründe“ für die Erforderlichkeit der Anwesenheit .....	337
cc)	Anwesenheitspflicht als Aspekt der Aufklärungspflicht des Gerichts, § 244 Abs. 2 StPO .....	339
dd)	Anlehnung an § 73 Abs. 2 OWiG.....	340
ee)	Zwangswise Herstellung der Anwesenheit „soweit dies zur Durchführung der Hauptverhandlung geboten ist“ .....	341
ff)	Konsequenzen für die Untersuchungshaft.....	342
d)	Unterrichtungspflicht des Vorsitzenden.....	343
e)	Rücknahme der Berufung der Staatsanwaltschaft ohne Zustimmung des Angeklagten .....	343
f)	Klarstellung des Wegfalls einzelner Taten im Verwerfungsurteil .....	344
g)	Antrag auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand.....	344
h)	Regelungsvorschlag: § 329 StPO-Vorschlag.....	345
	2. Abschaffung der Berufungsinstanz.....	346
	3. Sprungrevision gegen erstinstanzliches Urteil.....	349
	4. Ergebnis.....	350
V.	Sonstige notwendige Gesetzesänderungen .....	350
	1. Berufung durch den gesetzlichen Vertreter, § 330 StPO.....	350
	2. Schriftformerfordernis der Vertretungsvollmacht, §§ 234, 314 Abs. 2, 341 Abs. 2, 350 Abs. 2 S. 1, 378 S. 1, 387 Abs. 1, 411 Abs. 2 S. 1 StPO .....	352
	3. Ergänzung von § 341 Abs. 2 StPO .....	353
	4. Konsequenzen für das Strafbefehlsverfahren, § 412 StPO .....	354
VI.	Praktische Folgen der Änderung .....	355

§ 2. Auswirkungen auf die erste Instanz.....	355
I. Gebot der Abschaffung der Anwesenheitspflicht aus Art. 6 Abs. 1 i.V.m. 3 lit. c EMRK.....	356
II. Ausweitung des Rechts auf Vertretung als Gebot der Verhältnismäßigkeit, Art. 5 EMRK.....	358
III. Diskussion von Lösungsvorschlägen.....	359
1. Vertretung des Angeklagten als Aspekt der Verhältnismäßigkeit.....	360
2. Abschaffung der Anwesenheitspflicht.....	360
3. Vertretung des Angeklagten als Ausnahme von der Anwesenheitspflicht.....	361
a) Entbindungsantrag als Voraussetzung.....	361
b) Entscheidung des Gerichts durch Beschluss nach pflichtgemäßem Ermessen.....	363
c) Notwendigkeit der Vernehmung des Angeklagten?.....	364
d) Anordnung des persönlichen Erscheins, § 236 StPO.....	364
e) Rechtsbehelfe.....	365
IV. Regelungsvorschlag: § 234b StPO-Vorschlag.....	366
<b>9. Kapitel: Auswirkungen auf das OWi-Verfahren.....</b>	<b>367</b>
§ 1. Anwendbarkeit der EMRK.....	367
I. EGMR Öztürk ./ Deutschland – Anwendbarkeit von Art. 6 Abs. 3 lit. e EMRK.....	367
1. Begriff „criminal charge“.....	368
2. OWi-Verfahren als Strafverfahren.....	368
II. Übertragung der Grundsätze auf Art. 6 Abs. 1 i.V.m. Abs. 3 lit. c EMRK.....	370
§ 2. EGMR Tolmachev ./ Estland.....	370
I. Sachverhalt und Rechtslage.....	370
II. Bewertung.....	371

§ 3.	Vereinbarkeit des OWi-Verfahrens mit der EMRK.....	373
I.	Gerichtliches Verfahren bei Einspruch gegen einen Bußgeldbescheid de lege lata.....	373
1.	Einordnung in den Regelungskontext.....	373
2.	Grundsatz der Anwesenheitspflicht und Recht auf Entbindung .....	373
3.	Recht auf Vertretung als akzessorisches Recht zur Entbindungsentscheidung.....	377
II.	Problemaufriss aus der Perspektive der EMRK.....	378
§ 4.	Diskussion von Lösungsvorschlägen.....	380
I.	Wiedereinsetzung und Rechtsbeschwerde als Heilung des Konventionsverstößes.....	380
II.	Konventionskonforme Auslegung von § 74 OWiG.....	380
1.	Schriftformerfordernis der Vertretungsvollmacht, §§ 74 Abs. 1, 73 Abs. 3 OWiG.....	381
2.	Verwerfung des Einspruchs, § 74 Abs. 2 OWiG.....	381
III.	Beseitigung des Schriftformerfordernisses der Vertretungsvollmacht .....	382
IV.	Entschuldigungslösung.....	382
V.	Anpassung der Entbindungspraxis .....	383
VI.	Recht auf Vertretung als eigenständiger Entbindungsgrund.....	384
VII.	Einheitliches Einspruchsmodell.....	385
VIII.	Rückkehr zu § 74 OWiG a.F.....	386
1.	Regelungsgehalt von § 74 OWiG a.F.....	386
2.	Wahrung des Rechts auf Verteidigung in Abwesenheit durch § 74 Abs. 2 OWiG a.F.? .....	388
IX.	„Halbe Rolle rückwärts“ zu § 74 Abs. 2 a.F. unter Anlehnung an § 411 Abs. 2 StPO.....	388
1.	Wahrung der Anwesenheitspflicht .....	388
2.	Verwerfung des Einspruchs als Ermessensentscheidung des Gerichts.....	389
3.	Recht auf Vertretung als Ausschlussgrund für die Verwerfung des Einspruchs .....	389



4.	Rückkehr zur Vorführung nach § 74 Abs. 2 S. 2 OWiG a.F.....	390
5.	Voraussetzungen einer ordnungsgemäßen Ladung.....	391
X.	Regelungsvorschlag: § 74 Abs. 2 OWiG-Vorschlag .....	392
§ 5.	Ergebnis.....	393
<b>10.</b>	<b>Kapitel: Besonderheiten im Jugendstrafverfahren.....</b>	<b>395</b>
§ 1.	Anwendbarkeit der EMRK.....	395
§ 2.	Berufungsverfahren.....	397
I.	De lege lata.....	397
II.	Problemaufriss aus der Perspektive der EMRK.....	398
III.	Diskussion von Lösungsmodellen .....	399
1.	Abschaffung des Schriftformerfordernisses der Vertretungsvollmacht.....	399
2.	§ 50 Abs. 1 JGG als lex specialis zu § 329 Abs. 1 S. 1 StPO.....	399
a)	Zweck und Voraussetzungen von § 50 Abs. 1 JGG.....	399
b)	Anwendbarkeit von § 50 Abs. 1 JGG im Berufungsverfahren .....	401
c)	Ergebnis .....	402
3.	Anwendbarkeit von § 329 StPO-Vorschlag im Jugendstrafrecht .....	402
a)	Vertretung des Angeklagten als Ausnahme nach dem Gesetzesentwurf .....	403
b)	Kritische Überprüfung des strengen Anwesenheitsgebots .....	403
aa)	Erziehung durch Anwesenheit? .....	403
bb)	Ermittlung der Persönlichkeit.....	405
cc)	Gebot der Restriktion bei Anordnung des persönlichen Erscheinens.....	406
4.	Ergebnis.....	407

IV.	Kein Recht auf Vertretung durch einen Beistand, § 69 Abs. 3 S. 2 JGG-E.....	407
1.	Zweck und Voraussetzungen der Beistandschaft .....	408
2.	Zugelassener Personenkreis .....	408
3.	Vereinbarkeit des beschränkten Vertreterkreises mit der EMRK.....	409
V.	Zusammenfassung.....	409
§ 3.	Erste Instanz.....	409
§ 4.	OWi-Verfahren .....	410

<b>11. Kapitel: Ausblick – Auswirkungen auf den Ablauf der Hauptverhandlung.....</b>	<b>413</b>
§ 1. Wahrnehmung prozessualer Rechte .....	413
§ 2. Mündliche Einlassung zur Sache, § 243 Abs. 5 S. 1 StPO.....	413
I. Meinungsstand.....	414
II. „Vertretungslösung“ als Gebot von Art. 6 Abs. 1 i.V.m. Abs. 3 lit. c EMRK? .....	415
III. Ergebnis .....	416
§ 3. Erklärungsrecht und Recht auf das letzte Wort, §§ 257 Abs. 1, 258 Abs. 2 HS. 2 StPO .....	416
§ 4. Zustimmung zur Einbeziehung einer Nachtragsanklage, § 266 Abs. 1 StPO .....	417
I. Zustimmung des Angeklagten als höchstpersönliche Erklärung.....	418
II. Recht auf Vertretung aus Art. 6 Abs. 1 i.V.m. Abs. 3 lit. c EMRK? .....	419
III. Ergebnis .....	420
§ 5. Zustimmung zur Verständigung, § 257c Abs. 4 S. 4 StPO.....	420
§ 6. Zustimmung zur Einstellung des Verfahrens, § 153 Abs. 2 S. 1 StPO.....	422
§ 7. Ergebnis.....	423

<b>12. Kapitel: Zusammenfassung und Fazit</b> .....	425
§ 1. Recht auf Vertretung in der Rechtsprechung des EGMR.....	425
§ 2. Anerkennung von Abwesenheitsverfahren auf europäischer und internationaler Ebene .....	426
§ 3. Auslegung von Art. 6 Abs. 3 lit. c EMRK als Recht auf Vertretung .....	427
§ 4. Relatives Recht auf Vertretung nach der Rechtsprechung des EGMR.....	428
§ 5. Pflicht Deutschlands zur Befolgung der Urteile des EGMR .....	429
§ 6. Konsequenzen für die deutsche StPO.....	430
I. Unzulässigkeit der Verwerfung der Berufung, § 329 Abs. 1 S. 1 StPO .....	430
1. Möglichkeit der völkerrechtsfreundlichen Auslegung .....	430
2. Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung des Rechts auf Vertretung durch einen Verteidiger in der Berufungshauptverhandlung.....	431
3. Einheitliches Berufungsmodell: § 329 StPO-Vorschlag .....	433
II. Recht auf Vertretung als eigener Ausnahmetatbestand in der ersten Instanz: § 231b StPO-Vorschlag .....	434
§ 7. Konsequenzen für das deutsche OWi-Verfahren, § 74 Abs. 2 OWiG-Vorschlag .....	435
§ 8. Besonderheiten des Jugendstrafrechts als „Täterstrafrecht“ .....	436
§ 9. Keine Auswirkungen der Rechtsprechung des EGMR auf den Ablauf der Hauptverhandlung .....	437
§ 10. Fazit und Ausblick.....	438
 <b>Literaturverzeichnis</b> .....	 439